

Fragen und Anregungen aus der AG Ökologie (ENTWURF)
Stand 13.07.2016

in Bearbeitung **b**
wird fortlaufend berücksichtigt **f**
erledigt / keine weitere Bearbeitung **x**

Hinweis: Die Antworten basieren immer auf dem aktuellen Stand der Planung.

VT = Vorhabenträger (RP Karlsruhe, Ref. 53.1)

Nr.	Bezug	Frage, Anregung	Antwort / weiteres Vorgehen	Zuständigkeit	Stand der Bearbeitung / Erledigung	Status
1	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Wurden die Pflanzengesellschaften der Monographie (wie z.B. Schlammlfuren) in den Kartierungen der Biotypen/Vegetation berücksichtigt?	Antwort: Eine pflanzensoziologische Erfassung der Flächen ist erfolgt. Da die Schlammlfuren sich jedoch zu Röhrichten entwickelt haben und lediglich an Anglerplätzen eine Offenhaltung erfolgt ist, konnte nur noch an diesen Schlammlfuren kartiert werden.			x
2	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Wurden die Kümmelwiesen auch begangen? Gab es dort Besonderheiten?	Antwort: Die Kümmelwiesen wurden soweit möglich begangen und seltene Arten angetroffen. Es wird vermutet, dass bei weiteren Untersuchungen auch noch mehr Arten gefunden werden.			x
3	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Wurden bei den Kartierungen Grünspechte angetroffen?	Antwort: Der Grünspecht kommt im Gebiet vor, ist jedoch aufgrund seiner Häufigkeit (aktuell keine landes- oder bundesweite Gefährdung) nicht bei den besonderen Tierarten dargestellt.			x
4	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Wurden bei den Kartierungen Blaukehlchen gesichtet?	Antwort: Das Blaukehlchen als gefährdete Art brütet regelmäßig in den Kümmelwiesen. 2015 wurde die Brut durch die langanhaltende Nässe im Frühjahr jedoch unterbunden.			x
5	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Im Untersuchungsgebiet vorkommende Rohrweihen sollten bei den Erfassungen berücksichtigt werden.	Antwort: Dieser Hinweis wird bei der noch laufenden Auswertung der Nahrungsgäste berücksichtigt.	VT, Planer		b
6	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Wurden bei den Kartierungen auch Feldlerchen erfasst?	Antwort: Diese Vogelart ist im Untersuchungsgebiet auf großen Flächen mit jedoch wenigen Exemplaren (geringe Bestandsdichte) vorhanden.			x
7	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Die Berücksichtigung der Wintergäste Schwarzstorch, Große Rohrdommel und des Seeadlers wird angeregt.	Antwort: Es wird zugesagt, auf diese Arten zu achten.	VT, Planer		b
8	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Südlich des Grundwaldes (Nr. 23, Anlage 5) sind auf mehreren Feuchtwiesen zahlreiche seltene Pflanzenarten vorhanden, z.B. Sibirische Schwertlilie. Dies sollte berücksichtigt werden.	Antwort: Die Flächen werden eingezeichnet und die Auswirkungen sollen in der zukünftigen Planung berücksichtigt werden.	VT, Planer		b
9	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Der naturschutzfachlich besonders bedeutsame Bereich der Kümmelwiesen (Nr. 15, Anlage 5) ist sehr eng abgegrenzt und sollte auf den gesamten Bereich, auch zwischen den Gräben erweitert werden, so dass auch die Kontaktbiotope, Nahrungshabitate etc. berücksichtigt werden	Antwort: Der Hinweis wird aufgenommen.	VT, Planer		b
10	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	differenziertere Darstellung der naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen (auch nicht gekennzeichnete Flächen naturschutzfachlich bedeutsam)	Antwort: Es handelt sich um eine erste Überblicksdarstellung, die zu einer groben Abschätzung der Eingriffserheblichkeit der verschiedenen Dammverläufe dienen sollte. In der weiteren Bearbeitung der Umweltverträglichkeitsstudie werden die Arten und Flächen differenzierter betrachtet.	VT, Planer		b
11	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Erweiterung der Abgrenzung für die naturschutzfachlich bedeutsamen Waldflächen (Waldbiotopkartierung und aktuelle Forsteinrichtung)	Antwort: Der Hinweis auf die Waldbiotopkartierung und die aktuelle Forsteinrichtung wird aufgenommen. Die Planungen sehen außerdem eine Forstrisikoanalyse vor, in welcher auch die Baumarten und deren unterschiedliche Überflutungstoleranzen dargestellt werden.	VT, Planer		b
12	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	regelmäßige Bedeckung des Wurzelraumes mit Wasser bei ökol. Flutungen und Herstellung eines guten Wasserabflusses durch Grabensysteme (Vermeidung von Badewannen)		VT, Planer		
13	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Prüfung bzgl. Wirksamkeit Sommerdeiche zur Schonung landwirtschaftlicher Flächen		VT, Planer	in Prüfung	b
14	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Bei Wegfall von landwirtschaftlichen Flächen sollte wenigstens Offenland erhalten bleiben (Berücksichtigung im LBP)		VT, Planer		
15	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Wie wird sich das Landschaftsbild verändern?		VT, Planer		
16	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Vermeidung künstlicher Fischfallen		VT, Planer		

Fragen und Anregungen aus der AG Ökologie (ENTWURF)
Stand 13.07.2016

in Bearbeitung **b**
wird fortlaufend berücksichtigt **f**
erledigt / keine weitere Bearbeitung **x**

Hinweis: Die Antworten basieren immer auf dem aktuellen Stand der Planung.

VT = Vorhabenträger (RP Karlsruhe, Ref. 53.1)

Nr.	Bezug	Frage, Anregung	Antwort / weiteres Vorgehen	Zuständigkeit	Stand der Bearbeitung / Erledigung	Status
17	1. Sitzung der AG Ökologie am 09.12.2015	Vorschlag Exkursion in anderen RHR um Landschaftsbilder zu sehen	Vorschlag VT für Exkursion aus 2. Sitzung: neben Polder auch ein natürliches Überschwemmungsgebiet z.B. in Au am Rhein zu besuchen.	VT, Planer		
18	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Ist im Einzelfall die Bereitstellung der vorab versendeten Unterlagen als Papierversion durch VT möglich?	Antwort: Dies ist im Einzelfall möglich, jedoch nur wenn das bisherige Maß nicht deutlich überstiegen wird; Rückfrage an RP, dann Entscheidung im Einzelfall			x
19	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie können neue Untervarianten in den Planungsprozess eingebracht werden?	Antwort: In den Arbeitsgruppen ist der richtige Platz dies einzubringen. Die bereits untersuchten Untervarianten (z.B. "Ausbau Sommerdämme") stammen teilweise aus den Arbeitsgruppen.			x
20	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Es wurde vorgeschlagen einen Vortrag über gute Beispiele für ökol. HW-Schutz durch Fachreferenten zu veranstalten, wann ist das geplant?		VT		
21	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Ein Vertreter der Stadt Philippsburg weist darauf hin, dass die Nullvariante in der Diskussion um den RHR Elisabethenwört zu berücksichtigen sei.	Antwort: Es wird auf die bereits getroffenen Aussagen in den anderen Arbeitsgruppen und dem PBK verwiesen. Die Nullvariante ist entsprechend den Festlegungen im Scoping-Verfahren in der Planrechtfertigung des Planfeststellungsantrags zu berücksichtigen. Hierzu werden bis Herbst des Jahres neue Erkenntnisse aus der Aktualisierung des Internationalen Wirksamkeitsnachweises erwartet.			x
22	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Der Vertreter des BUND fragt, ob alle untersuchten Varianten kompatibel sind mit einer ggf. späteren Umsetzung des Rahmenkonzepts II (DRV Dettenheim).		VT, Planer		
23	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Neben den positiven Auswirkungen der Flutungen (Auenrenaturierung) sind auch die Nachteile zu untersuchen. Dies ist in den Unterlagen darzulegen.	Antwort: Im Rahmen der UVS werden auch die negativen Auswirkungen der Varianten auf die einzelnen Schutzgüter untersucht und in den Unterlagen entsprechend dargelegt.			x
24	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wer bewertet welche ökol. Entwicklungen positiv und negativ sind? Wer wägt ab was wichtiger ist? Wer wägt die ökologischen gegen andere Belange ab?	Antwort: Alle mit dem Vorhaben in Verbindung stehenden Umweltbelange sind Gegenstand der UVS. Dabei werden sowohl positive wie auch nachteilige Vorhabenswirkungen detailliert beschrieben und möglichst quantifiziert. Auf dieser Grundlage erfolgt für jedes Schutzgut des UVPG eine Gesamtabwägung und Bewertung. Zur Abwägung der ökologischen Belange ist immer zu prüfen, ob es zulässig ist die Lebensraumtypen und Arten zu zerstören. Es gibt bestimmte arten- und naturschutzfachliche Rechtsgrundlagen und Regeln. Der Hochwasserschutz ist von hohem öffentlichem Interesse und rechtfertigt Eingriffe in die Natur, wenn sie erforderlich sind.			x
25	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie sind die Wirkungen aller Maßnahmen des Integrierten Rheinprogramms (IRP) zu bewerten? Wo gibt es Gewinner? Wo Verlierer? Und wo besteht Nachholbedarf für die Ökologie?		VT, Planer		
26	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Welche der betriebsbereiten Polder sind wie oft und wie hoch bereits geflutet worden (pos. oder neg. Erfahrungen)?		VT, Planer		
27	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Es sollen Erfahrungen aus anderen Rückhalteräumen einbezogen werden, z.B. Blaues Band Deutschland.		VT, Planer		
28	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Visualisierung der denkbaren Bauwerke mit Bildern von anderen Beispielen.		VT, Planer		
29	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Vorschlag einer Planungsoptimierung: Da die Zustrommenge aus Süden optimiert werden müsse, schlägt der BUND-Vertreter eine Mulde im Bereich der Kummelwiesen mit einer Anbindung an die Schluten vor.		VT, Planer		
30	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Die Durchflussmengen der hydraulischen Berechnungen sind mit den Pegelständen Maxau zu korrelieren, damit bessere Vergleichbarkeit für Laien gegeben ist	Antwort: Der Bezug der Abflüsse zu den Wasserständen am Pegel Maxau ist im Zwischenbericht Hydraulik Oberflächenwasser in Tab. 5-1 (S. 25) hergestellt.			x

Fragen und Anregungen aus der AG Ökologie (ENTWURF)
Stand 13.07.2016

in Bearbeitung **b**
wird fortlaufend berücksichtigt **f**
erledigt / keine weitere Bearbeitung **x**

Hinweis: Die Antworten basieren immer auf dem aktuellen Stand der Planung.

VT = Vorhabenträger (RP Karlsruhe, Ref. 53.1)

Nr.	Bezug	Frage, Anregung	Antwort / weiteres Vorgehen	Zuständigkeit	Stand der Bearbeitung / Erledigung	Status
31	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Ist bei allen DRV die Durchflutungsgeschwindigkeit höher als bei Poldern?	Antwort: Grundsätzlich ja.			x
32	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie hoch muss die Strömungsgeschwindigkeit sein um eine Auenentwicklung zu ermöglichen?		VT, Planer		
33	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Welche Auswirkungen haben die unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten der Varianten auf die Natur?		VT, Planer		
34	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Was passiert mit der Ökologie bei einer gesteuerten Flutung? Wie lange wird geflutet?		VT, Planer		
35	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie soll das Regime der ökol. Flutungen aussehen (Häufigkeit, Überflutungsdauer)?		VT, Planer		
36	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Welche Überflutungshöhen halten die Bäume aus?		VT, Planer		
37	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Welche Auswirkungen können die ökol. Flutungen im Landschaftsbild haben?		VT, Planer		
38	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Die Geschwindigkeit und Dauer der Entleerung sind für die Waldentwicklung wichtig und daher mit zu berechnen. Das Wasser soll schnell auch wieder aus dem RHR herausfließen.		VT, Planer		
39	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Welche Variante entleert schneller, d.h. führt zu einer geringeren Überflutungsdauer? Ist dies bei der DRV mit größeren Öffnungen zum Rhein der Fall? Aus Sicht des Wald(umbaus) sollte die Entleerung so schnell wie möglich erfolgen.	Antwort: Dies ist im Rahmen der Hydraulik noch zu untersuchen. Die Entleerung hängt an erster Stelle vom Rückgang der Rheinwasserstände und der Größe der Auslassöffnungen ab. Diese werden bei den Poldervarianten unter Umständen aus ökologischen Gründen größer als hydraulisch erforderlich bemessen.	VT, Planer		
40	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie wirkt sich die Anbindung der Schluten aus?		VT, Planer		
41	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Es sollten keine Fischfallen durch zurückbleibende, abgeschnittene Wasserflächen entstehen. Bei Nichtanbindung der Schluten könnten Fischfallen durch fehlende Durchgängigkeit entstehen.		VT, Planer		
42	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Die Herstellung von Schlutenverbindungen sollte helfen, Fischfallen zu vermeiden und die Entleerung zu verbessern.	Antwort: Die Anregung wird aufgenommen. Die Schluten sollten mehrere Funktionen erfüllen. Zum Einen die Verbesserung der Durchströmung und Entleerung und zum Zweiten ökologische Funktionen.	VT, Planer		
43	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Bei Nichtdurchgängigkeit der Schluten und dadurch fehlende Strömung im RHR Nachteile durch ev. entstehende Sauerstofffreiheit?	Antwort: Wenn im RHR Flächen mit stehendem Wasser vorhanden sind, ist dies möglich. Herr Ness bestätigt, dass schon eine geringe Fließgeschwindigkeit ausreicht, um die Sauerstoffversorgung zu gewährleisten.	VT, Planer		
44	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Sind Schnakenprobleme durch den Anschluss der Schluten minimierbar (Vermeidung stehenden Wassers und Einwanderung von Fressfeinden)?	Antwort: Ja.	VT, Planer		
45	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Ist die Schnakenproblematik bei einer DRV mit häufiger Überflutung mit geringer Durchströmung problematischer als beim Polder?	Antwort: Bei den Poldervarianten mit ökologischen Flutungen ist nicht damit zu rechnen, dass es wesentliche Unterschiede in der Überflutungshäufigkeit zur DRV gibt. Ein Polder ohne ökologische Flutungen ist aus Sicht des VT nicht umsetzbar, insbesondere bezogen auf die Waldflächen.	VT, Planer		
46	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie lange kann bei ertüchtigten Sommerdämmen eine Bewirtschaftung der Flächen erfolgen bis im HW-Fall Druckwasser eintritt?	Antwort: Im Einsatzfall herrscht auf die eingedämmten Flächen ein zweiseitiger Druck (vom Rhein aus und aus dem RHR auf die Sommerdämme), so dass auf jeden Fall mit Druckwasser zu rechnen ist.	VT, Planer		

Fragen und Anregungen aus der AG Ökologie (ENTWURF)
Stand 13.07.2016

in Bearbeitung b
wird fortlaufend berücksichtigt f
erledigt / keine weitere Bearbeitung x

Hinweis: Die Antworten basieren immer auf dem aktuellen Stand der Planung.

VT = Vorhabenträger (RP Karlsruhe, Ref. 53.1)

Nr.	Bezug	Frage, Anregung	Antwort / weiteres Vorgehen	Zuständigkeit	Stand der Bearbeitung / Erledigung	Status
47	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Die Sommerdämme sind angedacht um LW-Flächen bei ökol. Flutungen freizuhalten. Wenn die Definition der ökol. Flutungen noch nicht erfolgt ist, wie kann dann Höhe der Sommerdämme schon festgelegt werden? Die Beurteilung der Sommerdammvariante kann erst erfolgen, wenn die ökologischen Flutungen definiert sind.	Antwort: Die Höhe der Sommerdämme orientiert sich an den derzeit vorhandenen Höhen.	VT, Planer		
48	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Befürchtung von massivem Eintrag an Nährstoffen bei DRV. Aus welchen Quellen (Rhein/Pfinzsystem) werden die Nährstoffe eingetragen?		VT, Planer		
49	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie sieht die Prognose zum Thema „Verlandung“ aus bei einer Abtrennung des Rußheimer Altrheins?		VT, Planer		
50	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wie stellt sich das Thema der Vermüllung nach einem Hochwasser für die verschiedenen Varianten dar?		VT, Planer		
51	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Wird bei den mittleren Varianten der Altrhein abriegelt (Durchgängigkeit unterbrochen)? Der Altrhein sollte durchgängig bleiben.	Antwort: Es ist bei DRV und Polder jeweils ein Durchlassbauwerk vorgesehen, welches abhängig vom Wasserstand im RHR zu schließen ist. Die Situation im IST-Zustand an den beiden Durchlässen vom Rhein zum Altrhein (Minthe im Süden, Kurfürstenschleuse im Norden) ist vergleichbar.	VT, Planer		
52	2. Sitzung der AG Ökologie am 09.06.2016	Die im RHR vorhandenen Wegeverbindungen werden sowohl von Freizeitnutzern wie auch vom Forstwirtschaft. Verkehr genutzt und sind daher soweit wie möglich zu erhalten.	Antwort: Hier können je nach Situation Durchlässe, Furten oder andere Lösungen gesucht werden.	VT, Planer		